

85.

Chur, 1315 März 6.

Dompropst Rudolf von Montfort zu Chur bestätigt den Tausch zwischen dem Konvent von Churwalden und Heinrich von Frauenberg der zur Pfarrkirche erhobenen Kapelle zu Balzers gegen das Patronatsrecht von Felsberg.

Rv odolfus de Monteforti ecclesie Curiensis prepositus et Vicarius in spiritualibus et temporalibus generalis Vniuersis presencium inspectoribus Salutem et sinceram in domino caritatem Noueritis quod nos litteras venerabilis patris dni nostri Syfridi dei gracia Episcopi Curiensis cuius vices gerimus sub vero ipsius Sigillo vna cum alys Sygillis quorum nomina in eisdem litteris continentur in nulla sui parte viciatas et sub vero stilo vidimus in hec verba.

Syfridus dei gracia Episcopus Curiensis etc. per omnia ut supra¹.

Nos igitur ea que circa premissa per prefatum dnm. nostrum Episcopum Curiensem cuius vices in spiritualibus et temporalibus gerimus rite racionabiliter et prouide ordinata et statuta sunt ac admissa approbantes auctoritate presencium in nomine dni. eadem iure quo melius possumus confirmamus Sigillum nostrum presentibus appendentes in maius robur et euidens testimonium omnium premissorum Datum et actum Curie anno domini M^o. CCC. XV^o. pridie Non. Marcy Indictione .xiii.

Uebersetzung

Rudolf von Montfort, Propst der Kirche zu Chur und Generalvikar im Geistlichen wie im Weltlichen, entbietet allen, die das Gegenwärtige sehen Gruss und aufrichtige Liebe im Herrn. Wisset, dass der Brief des ehrwürdigen Vaters unseres Herrn Sifrid, von Gottes Gnaden Bischof von Chur, an dessen Stelle wir obwalten, mit seinem wahren Siegel und mit andern Siegeln, deren Namen in diesem Brief enthalten sind, in keinem seiner Teile beschädigt ist und dass wir ihn in seiner wahren Fassung mit folgendem Wortlaut gesehen haben (vidimus):

Syfrid von Gottes Gnaden Bischof von Chur usw. in allem wie oben¹.

Was in betreff des Vorerwähnten durch unseren oben gesagten Herrn Bischof zu Chur, dessen Stelle wir im Geistlichen und Weltlichen verwalten, gebührend, vernünftiger- und vorsichtigerweise angeordnet, bestimmt und angenommen worden ist, heissen wir also durch die Autorität gegenwärtigen Briefes im Namen des Herrn und im Namen desjenigen Rechtes, wie wir es am besten können, gut und festigen es, indem wir zur besseren Bekräftigung und zum offensichtlicheren Zeugnis alles Voranstehenden dem gegenwärtigen Brief unser Siegel anhängen. Gegeben und geschehen zu Chur, im Jahre des Herrn 1315, am 6. März, in der 13. römischen Zinszahl.

Cartularium Monasterii Curwaldensis fol. XI. im Bischöflichen Archiv Chur unter der Rubrik: »Cambium inter Monasterium et Heinricum de fröwenberg ex parte Ecclesiarum halzols et veltsperg confirmatum. 1314. A. 8«. Darunter der Vermerk: »Concordat cum originali per omnia. Conradus notarius scripsit«. Kopiert im XV. Jahrhundert. Original heute nicht bekannt.

Auszug. Mohr, *Codex diplomaticus III.* (1858), No. 16.

Literatur. Siehe bei der Urkunde vom 26. Januar 1305.

¹ So im *Cartularium Monasterii Curwaldensis*. Gemeint ist die Urkunde vom 26. Januar 1305.

86. Auszug Schauenstein, 1316 Januar 12.

Johann von Triesen bezeugt die Urkunde, worin Ulrich von Schauenstein¹ seinem Bruder Johann seinen Anteil am Zehnten zu Andest² und Waltensburg² verpfändet.

. . . Diss geschah ze Schowenstain¹ da zegegen waren, erher gezûge, Her Burchart von Schowenstain, Burchart vnd Ruodolf³ sin sîne, Eglolf vnd Ruodolf³ von Schowenstain, gebuodere³, Hainrich Runggal, Philipp von Sevelon⁴, Hainrich von Ranggwil⁵, Johans von Triesen, und ander erber lûte, Do man zalte von Gottes gebûrte, dri zehenhundert iar darnah in dem sehzehenden iare an dem zwelften abende.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 32 × 24,7 cm. Durchlöchert. Das fehlende Siegel des Ulrich von Schauenstein war an einem Pergamentstreifen abhangend.